

Die Bedeutung der Kartoffeltrocknungsindustrie.

(Von fachmännischer Seite.)

Bei den Verhandlungen des Ernährungsamtes wurden die Verhältnisse, Vorteile und Nachteile der Kartoffeltrocknungsindustrie nur flüchtig gestreift; ihre Bedeutung sollen die folgenden Zeilen beleuchten. Die Kartoffeltrocknungsindustrie bezweckt, den Verlust an Nährwerten zu verhindern, der beim Einlagern der Kartoffeln stets auftritt. Es ist eine nachgewiesene Tatsache, daß der Stärkegehalt — also der Nährwert — der eingemieteten Kartoffeln während des Einmietens um durchschnittlich 10 Prozent zurückgeht, d. h. die Kartoffeln haben nach dem Einmieten 10 Prozent weniger Nährwert. Weiters ist es eine Tatsache, daß zumindest 5 Prozent der eingemieteten Kartoffeln zugrundegehen, erfrieren, schwarz werden, für den menschlichen Genuß ungeeignet werden. Ungefähr 50 Prozent der Ernte müssen eingelagert werden; dies besorgen zumeist fachunkun-

bigte Landwirte, so daß die Verluste bedeutend größer sind als 5 Prozent. Ein Teil der Ernte geht dann beim Einlagern in den Städten verloren, in den Kellern der Händler und der Parteien. Die normale Kartoffelernte Oesterreichs stellt sich auf zirka 130.000.000 Dz. Rechnen wir, daß nur der vierte Teil davon, also 32.000.000 Dz. Kartoffeln eingemietet werden, so beträgt der Verlust bei 15 Prozent, d. s. 4.875.000 Dz. Kartoffeln. Diese bleiben der Volkswirtschaft durch die Trocknungsanlagen, welche das Einmieten ersparen helfen, erhalten und liefern zirka 1.200.000 Dz. Trockenprodukte (Mehl, Flocken, Gries usw.), repräsentieren zu normalen Zeiten einen Wert von zirka 48.000.000 Kronen, heute bei den hohen Kartoffelpreisen, von zirka 200.000.000 Kronen; diese Ziffern sind allen Regierungen bekannt.

Daher hat der schwedische Reichstag in Erkenntnis dieser Tatsache vor wenigen Wochen den Bau von dreißig Kartoffeltrocknungsanlagen in der Form veranlaßt, daß der schwedische Staat die Hälfte der Anlagelkosten trägt und den Absatz der Erzeugnisse zu einem solchen Preise garantiert, daß die ganze Anlage bei entsprechendem Nutzen in zwei Jahren amortisiert werden kann.

In Deutschland bestehen weit über 1000 solcher Anlagen. Die meisten sind kleinere landwirtschaftliche Betriebe, mehrere aber große, guteingerichtete Anlagen, welche täglich 20 bis 30 Waggons Kartoffeln verarbeiten.

In Oesterreich dagegen bestehen nur einige kleinere Anlagen, die größte Trocknungsfabrik wurde in Galizien erbaut und sie kann den Betrieb mit der neuen Kartoffelernte aufnehmen. Wir hoffen im allgemeinen Interesse, daß der Kartoffeltrocknungsindustrie auch in unserer Monarchie jene Unterstützung und Förderung durch die Regierung zuteil werden wird, welche sie verdient, da sie in diesen schweren Zeiten Nährwerte zu erhalten vermag, welche sonst unwiderruflich verloren gehen. Da ein Waggon getrocknetes Produkt so viel Nährwert hat wie vier Waggons roher Kartoffeln, spielt auch die Waggon- und Frachtersparnis eine ausschlaggebende Rolle, welche bei den Mehrkosten der Trockenprodukte gegenüber den rohen Kartoffeln berücksichtigt werden muß. Die Militärverwaltungen, die Ernährungsämter, die Gemeindeverwaltungen haben bei Trockenprodukten die Möglichkeit, mit geringen Gewichten hohe Nährwerte zu liefern. Ein Kilo Trockenprodukt hat den gleichen Nährwert wie 5 Kg. Kartoffeln. Die unbegrenzte Haltbarkeit gibt bei Verkehrsstockungen die Möglichkeit der reichlichen Versorgung. Alle diese Momente sprechen dafür, daß diese junge Industrie auch bei uns in jeder Weise unterstützt werde.